



Nr. 29.

Erscheint wöchentlich
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, den 10. März 1900.

Preis pro Quartal:
In Waldkirch M. 1,5; bei der Post M. 1,35

32. Jahrgang.

Bestellungen

auf den Elzthaler
für den Monat März

nehmen alle Postämter und Landbriefboten, sowie die Expedition in Waldkirch, Langestraße Nr. 17, fortwährend entgegen.

Deutsches Reich. Baden.

Karlsruhe, 6. März. Die 2. Kammer ging in der Montagsitzung über die Bitte des früheren Gerichtsaktuars Wertheimer in Breisach um Erhöhung seiner Pension zur Tagesordnung über, nachdem der Regierungsvertreter erklärt hatte, daß eine Erhöhung gegen das Gesetz wäre, daß aber die Regierung bereit sei, auf Ansuchen jeweils eine Unterstützung zu bewilligen, wenn solche erforderlich sei. Die Bitte der Gemeinde Dietlingen, Amt Waldshut, um Trennung der Ortsgemeinde von der Gemeinde Weilheim und Erhebung zu einer selbständigen Gemeinde wird der Regierung zur Kenntnisnahme, die Bitte der Gemeinde Gengenbach um Wiedererrichtung eines Bezirksamtes in Gengenbach dagegen empfehlend überwiesen. Zu ersterem Gesuch erstattete Abg. Herth den Bericht. — In der heutigen 40. Sitzung der 2. Kammer wurde der Gesetzentwurf betreffend Weiterführung der Murgthalbahn von Weisenbach bis an die Landesgrenze und Herstellung einer Nebenbahn im Anschluß an die Hüllenthalbahn von der Station Kappel über Lenzkirch nach Bonndorf einstimmig angenommen und die Bitte von 881 Einwohnern und Firmen der Stadt Lörrach um Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes beim Bahnhof daselbst der GrobH. Regierung empfehlend zur Kenntnisnahme überwiesen.

Karlsruhe, 6. März. Zum Budget der Verkehrsanstalten ist den Kammern nun ein Nachtrag zugegangen, worin etwas über 10 Mill. Mark zu Bauten und Beleuchtungsanlagen angefordert werden.

Karlsruhe, 7. März. Nach einer der Budgetkommission der Zweiten Kammer abgegebenen Erklärung

ung der GrobH. Regierung haben sich die Beitragsleistungen des Staats zur Ausbildung von Lehrlingen in Werkstätten bewährt, so daß dieselben beibehalten werden sollen. Zur Förderung des Gewerbes wurden bis jetzt verwendet für den Besuch von Fachschulen 10,893 M., Prämierung von Lehrlingsarbeiten 12,122 M., für die Gewerbezeitung 10,314 M., Förderung des Vereinswesens (Vorträge etc.) 10,803 M., für die Holzschnitzerei 4448 M., Strohflechterei 2709 M., Musikwerkmacherei 2118 M., u. s. f. Die Anstalten für Arbeitsnachweise erhielten jährlich 10,000 M., darunter Konstanz 1000 M., Freiburg 1500 M., Lörrach, 600 M. u. s. f. Als Beiträge zu den vier in Konstanz, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim zu errichtenden Handwerkskammern sind 40,000 M. vorgezogen.

— Nach dem Einführungsgezet zum Bürgerlichen Gesetzbuch bleiben für den Güterstand einer am 1. Januar 1900 bestehenden Ehe die bisherigen Gesetze maßgebend; jedoch können die güterrechtlichen Verhältnisse einer solchen Ehe, was nach dem bad. Landrecht nicht anging, jetzt durch Ehevertrag geändert werden. Im Unterschied von andern Bundesstaaten verzichtete Baden auf eine zwangsweise Unterwerfung der bestehenden Ehen unter die neuen Bestimmungen, weil dadurch wohlverworbene Rechte beeinträchtigt werden könnten; die Eheleute mögen durch neue Eheverträge ihre Güterrechtsverhältnisse freiwillig dem neuen Rechte entsprechend ordnen. Um dies zu erleichtern, ermächtigt die Verordnung des Justizministeriums vom 18. Januar für Eheverträge, welche für eine vor 1. Jan. 1900 geschlossene Ehe vor dem 1. Januar 1905 dem Bürgerl. Gesetzbuch entsprechend den Güterstand regeln, die Gebühren namhaft. Die Ermäßigung ist besonders weitgehend wenn der Ehevertrag 1900 oder 1901 beurkundet wird; die Beurkundung des Vertrages 1902—1904 betragen die Gebühren das Doppelte, bleiben aber immer noch beträchtlich hinter den Gebührensätzen des Rechtspolizeistiftungsgesetzes zurück. Dieses verlangt z. B. bei einem Wert von 1200 M. 10 M. Gebühr, die ermäßigte Gebühr in den Jahren 1900 und 1901 beträgt dagegen nur 3 M. Bei einem Werte von 10000 M. beläuft sich jene Gebühr nach dem Kostengezet auf 28 M., während die ermäßigte Gebühr 1900 und 1901 nur 5 M., 1902 bis 1904 nur 10 M. beträgt. Mögen daher die Beteiligten ihre Güterrechtsverhältnisse durch neue Eheverträge ordnen.

Waldkirch, 7. März. Vom nächsten Samstag Nachmittag an wird P. Engelhard von Sigolsheim einige Tage hier im Reichthuhl ausbilden und einige Predigten übernehmen. (F. V.)

— [An sämtliche Turnvereine der deutschen Turnerschaft] ist im Auftrage des französischen Handelsministers die Aufforderung ergangen, sich an dem großen internationalen Weltstreit auf dem Gebiet der Leibesübungen und des Sports zu beteiligen, welcher am 29. und 30. Juli auf dem Terrain der Pariser Weltausstellung veranstaltet werden soll. 20,000 Franks beträgt die Höhe der den Siegern zufallenden Preise, welche in Kunstobjekten, Medaillen und Diplomen bestehen. In dem sehr herzlich gehaltenen Schreiben heißt es zum Schluß: „Sie dürfen versichert sein, daß Sie in unserem schönen Paris den freundschaftlichsten und herzlichsten Empfang finden werden. Alle unsere Anstrengungen werden darauf gerichtet sein, Ihnen den Aufenthalt hier selbst so angenehm wie möglich zu machen, so daß die Turner aller Nationen bei ihrer Heimkehr in das Vaterland eine unvergängliche Erinnerung aus Paris mit nach Hause nehmen werden.“

— Unter dem verlockenden Titel „Eine Woche auf der Pariser Weltausstellung für 10 Mark“ findet man im Inseratenteil größerer Blätter ein Anerbieten. Wer sich daraufhin meldet, erhält ein Zirkular einer „Reisegenossenschaft“. Es geht auseinander, „wie es möglich ist, im Jahre 1900 die Weltausstellung zu besuchen und für den Preis von 10 Mark eine Woche in Paris zu verweilen“. Das ist nämlich möglich „mit Hilfe einiger Freunde“. Das Kunststück kommt wie folgt zu Stande: Zuerst läßt man sich ein Genossenschaftsbillet zum Preise von 10 M. kommen. Dann schickt man dieses Billet unter Zufügung von 50 M. an ein bestimmtes Düsseldorf'sches Bankhaus, so hat man also 60 M. verauslagt. Von dem Bankhause erhält man dann ein Genossenschaftsbillet und fünf Scheine „im Werte“ von je 10 M. Nun sucht man sich fünf gute Freunde, die bereit sind, für die Scheine je 10 M. zu bezahlen. Auf diese Weise erhält man von den verauslagten 60 M. 50 M. zurück. Nun haben die fünf guten Freunde nichts weiter zu thun, als daselbe Manöver ihrerseits noch einmal auszuführen, d. h. sie schicken je 50 M. an das Bankhaus, erhalten jeder wieder fünf Scheine, die sie anderen guten Freunden aufhängen und so fort bis in infinitum. Wenn die fünf ersten Freunde je 50 M. emgehandt haben, erhält der erste einen Won für

Verjährung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

(Fortsetzung.)

Ich komme nun auf die einzelnen Verjährungsfristen zu sprechen. Wie nach seitherigem Recht, so beträgt auch nach dem B. G. B. die regelmäßige Verjährungsfrist 30 Jahre. — B. G. B. § 195 — Nebenbei kennt aber das B. G. B. noch eine Reihe kürzerer Verjährungsfristen. Sie gelten insbesondere für die Geschäfte des täglichen Verkehrs und zwar einmal, weil bei der Menge derselben die Spuren der einzelnen Erfüllungen und Verpflichtungen sich allzu leicht verwischen und weil es den Verkehr übermäßig belasten würde, wollte man überall schriftliche Beurkundung anwenden. Sodann ist bei der Sägung der kurzen Verjährungsfristen der wirtschaftspolitische Gedanke zur Geltung gekommen, dem weitverbreiteten Borgsystem entgegenzuarbeiten.

Es verjähren in 2 Jahren — B. G. B. § 196 Abs. 1 —

1. Die Ansprüche der Fabrikanten, Kaufleute, Handwerker und derjenigen, welche ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waaren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte mit Einschluß der Auslagen, es sei denn, daß die Leistung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt.

Diese Bestimmung ist gerade für den Gewerbetreibenden von ganz besonderer Bedeutung. Er hat immer zu unterscheiden, ob er für den Gewerbebetrieb des Schuldners leistet oder nicht. Erfolgt die Lieferung für den Gewerbebetrieb des Schuldners, so verjährt der Anspruch in 4 Jahren. Z. B.:

- Verkauf der Kunstmüller Mehl an den Bäcker, so verjährt sein Anspruch in 4 Jahren. Verkauft er das Mehl an die Hausfrau zum Hausgebrauch, so verjährt der Anspruch schon in 2 Jahren.
- Verkauf der Weinhändler Wein an den Wirth, so verjährt sein Anspruch in 4 Jahren; verkauft er ihn zum Hausgebrauch des Schuldners, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren.
- Arbeit der Maurer für den Bauunternehmer, so verjährt sein Anspruch in 4 Jahren. Arbeitet er für sonstige Privatpersonen, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren.

2. Den gleichen Unterschied macht das Gesetz bei den Ansprüchen derjenigen, welche Land- oder Forstwirtschaft betreiben aus Lieferung von land- oder forstwirtschaftlichen Erzeugnissen. Es ist auch hier wieder zu unterscheiden, ob die Lieferung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt oder nicht. Im ersten Fall verjährt der Anspruch in 4 Jahren, sonst in 2 Jahren. Z. B.

- Verkauf der Nebbesitzer Wein an den Weinhändler oder Wirth, so verjährt sein Anspruch in 4 Jahren; verkauft er ihn an den Schuldner zum Hausgebrauch, so verjährt er in 2 Jahren.
- Verkauf der Bauersfrau Gemäse an den Gemüsehändler, so verjährt ihr Anspruch in 4 Jahren; verkauft sie es an die Hausfrau, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren.
- Verkauf der Bauer Holz an den Holzhändler oder an eine Fabrik, so verjährt sein Anspruch in 4 Jahren; verkauft er Brennholz an Private, so verjährt sein Anspruch in 2 Jahren.

In 2 Jahren verjähren ferner:

3. Die Ansprüche der Eisenbahnunternehmungen (auch der Staatsbahnen), Frachtfuhrleute (auch der Post) Schiffer, Lohnkutscher und Boten wegen des Fahrgeldes, der Fracht, des Fuhr- und Botenlohns, mit Einschluß der Auslagen;

4. der Gastwirthe und derjenigen, welche Speisen oder Getränke gewerbsmäßig verabreichen, für Gewährung von Wohnung und Beköstigung, sowie für andere Leistungen, die zur Befriedigung des Bedürfnisses der Gäste dienen, mit Einschluß der Auslagen.

5. Die Ansprüche der Lottericollecturen aus dem Vertrieb der Loose, es sei denn, daß die Loose zum Weitervertrieb geliefert werden. Es ist auch hier wieder zu unterscheiden, ob die Loose direkt an das Publikum, oder ob sie an Wiederverkäufer, z. B.

die Reise, die er dann tatsächlich für 10 M. unternehmen kann. In Wirklichkeit hat die Genossenschaft aber eingenommen 60 M. von ihm und 5x50 M. von den „Freunden“ = 310 M. Am 1. Juli werden die Einzeichnungen eingestellt. Ob sich wirklich Leute finden, welche die nötige Dummheit bei ihren Freunden voraussetzen, erscheint fraglich, aber es ist ja nichts unmöglich.

Sienobach, 7. März. Bei der heute hier stattgefundenen Fischwasserverpachtung ersteigerte Herr Weber, Fischer von Gutach, das Fischwasser der Elz um den Preis von 100 M., das Gebiet des Thal- und Reimbaches ging um den Preis von 116 M. an Herrn Landwirth August Schmie der von hier über. Das gesamte Fischwasser hiesiger Gemarkung war bisher nur für 82 M. verpachtet.

Emmendingen, 6. März. Der aus Bülhertal stammende Wärter Fritz hier hat gestern aus Lebensüberdruß einen Selbstmordversuch gemacht. Derselbe befindet sich hier im Spital, doch scheint die Sache nicht gefährlich zu sei.

Furtwangen, 7. März. An die Angehörigen unseres Landmannes Gregor Riesle, Bürgermeister in Maseling, hat derselbe berichtet, daß ihm und seiner Familie gut ergehe. Dem großen Bekanntenkreise, welchen Herr Riesle hier und in der Umgegend hat, wird diese Nachricht sicherlich eine freudige sein.

Kaufach, 6. März. Der Kaufmann Wiggert von Hornberg wollte hier in den bereits in Bewegung befindlichen Zug steigen, wurde zurückgeschleudert und schwer verletzt. Er liegt nun hoffnungslos darnieder. Nachschrift: Wiggert ist am Mittwoch seinen Leiden erlegen.

Kahr (Baden), 8. März. Ein größeres Schadenfeuer brach heute Nacht in der Kreuzgasse aus. Etwa um 3 Uhr Nachts entstand dasselbe in der Werkstätte des Schreinermeisters Jäkle daselbst auf bis jetzt unaufgeklärte Weise. Es griff mit rasender Geschwindigkeit, durch die großen Holzvorräthe genährt, um sich, erfaßte die angrenzende Schreinerwerkstätte des Herrn Kuhl und beide Werkstätten sowie die Wohnhäuser. Die Feuerwehr arbeitete auf allen Seiten und konnte so wenigstens die stark gefährdeten Nachbarhäuser: eine Cigarrenfabrik, eine Bank und photographisches Atelier vor größerem Schaden bewahren.

Baden-Baden, 8. März. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Reichert (Centr.) ist heute gestorben.

Aus Baden, 7. März. Von den organisierten Handwerkern in Baden gehören 7,6 Proz. den Zünften 12,8 Proz. den Fachvereinigungen, 23,6 Proz. den Handwerkervereinen und 55,9 Proz. den Gewerbevereinen an. — Am Freitag wurde der 44 Jahre alte Farrenwärter Sulzmann in Donaueschingen von einem wildgewordenen Farren berart an die Futtergrube gedrückt, daß der Mann schwere Verletzungen erlitt und lt. „Don. Wochenbl.“ nach einer Viertelsunde verschied. — Beim Bahnübergang in Pforzheim scheuten am Montag die Pferde an einem Latrinewagen, als ein Zug vorüberfuhr. Der Kutscher wurde vom Wagen geschleudert und fiel so unglücklich zwischen den vorderen und letzten Wagens des fahrenden Zuges, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. — Zwischen Freiburg und Müllheim gab ein Reisender während der Fahrt im Eisenbahnwagen in selbstmörderischer Absicht einen Revolver schuß auf sich ab, brachte sich aber nur einen Streifschuß bei; der Mann konnte nur mit großer Mühe entworfen werden.

Berlin, 8. März. Wie in den Wandelgängen der Reichstags erzählt wird, soll die Flottenvorlage bereits in der nächsten Woche in der Budgetkommission des Reichstages zur Verathung gelangen. Die ver-

bündeten Regierungen legen großen Werth darauf, daß die Vorlage noch vor Ostern an das Plenum zurückgelangt.

Friedrichsruhe, 8. März. In einem hiesigen Gasthause beging ein junges Liebespaar, beide 14 Jahre alt Mord und Selbstmord. Das Mädchen ist noch am Leben.

Unland.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Ueber Leichtsinns auf der Burenseite äußert sich ein Brüsseler Mitarbeiter der Rhein.-Westf. Zeitg.: Die Mittheilung, daß sich an der Schlacht bei Magerfontein nur 4000 Buren beteiligten, wovon die Hälfte als Kämpfer in den Laufgräben lagen, kann ich nur durchaus bestätigen. Die Verachtung der Buren für die Engländer und ihre Taktik war so groß, daß man die gewöhnlichste Vorsicht außer Acht ließ und sich oft Kunststücke erlaubte die sich bitter rächen konnten. Auf diese Mißachtung des Gegners ist auch der verspätete Abzug von Cronje zurückzuführen. Am Tugela fochten die Buren gleichfalls in der Minderzahl. Ein großer Teil ihrer Mannschaften war einfach nach Hause entlassen und sollte sich nur bereit halten, auf den ersten Ruf zurückzukehren, was ja manchmal mit Schwierigkeiten verknüpft war. Dieser nach unserer Auffassung geradezu kindliche Leichtsinns hätte am Ende doch hier und da böse Folgen haben können, zumal die englischen Fesselballons scharf rekonnozirten. Es gab Zeiten, wie ich aus bester Quelle weiß, wo in den Verteidigungslinien bei Colenso keine 4000 Buren waren, die aber im höchsten Grade beweglich von einem bedrohten Punkt zum andern eilten. Jetzt wird alles anders; der bitterste Ernst wird nunmehr walten und alle Kräfte einsetzen, um die Engländer zu übermächtigen. Der Todesritt der Buren zum Entsatz von Cronje beweist, daß der Muth völlig ungebrochen ist, beweist auch, daß offensive Stöße nicht ausgeschlossen sind. Wenn die Engländer nun etwa in verblendeter Uebermuth die nötige Vorsicht außer Acht lassen, so werden sie schnell erfahren, daß der rechte Tanz nun erst losgehen wird.

London 7. März. Aus Kapstadt meldet das Bureau Reuter unterm 6 März: Die Distrikte Briesla und Kenhardt sind für Gebiete des Oranjesaates erklärt worden. Fast die ganze Afrikaner-Bevölkerung dieser Gebiete ist aufständisch. Die Bewegung breitet sich nach Victoria West aus. In Fraserburg und anderen Bezirken wird die Zahl der Rebellen auf 3000 Mann geschätzt. Die Streitmacht der Aufständischen soll auf Carnarvon marschieren.

London, 7. März. Die Meldungen mehrten sich, daß der weitere Vormarsch Roberts durch einen Aufstand in den nordwestlichen Distrikten des Kaplandes in Frage gestellt ist.

London, 8. März. Aus dem Lager bei Sterkstroom (Norden der Kapkolonie) wird vom 6. ds. gemeldet: Eine Patrouille ist soeben zum Lager zurückgekehrt und meldet, daß eine große Abtheilung Buren bei Vashards Nek, 12 englische Meilen nördlich von Stormberg, sich befindet. Sie bewegt sich augenscheinlich auf den Oranjesfluß zu. Die Buren haben südlich von ihrem Lager zwei Kanonen in eine beherrschende Stellung gebracht um den Rückzug des Gros zu decken. Unsere herrittene Infanterie folgt nach und wird bald mit dem Feinde in Berührung sein. (Danach haben die Buren den Norden der Kapkolonie noch nicht aufgegeben und es sind immer noch beträchtliche Streitkräfte dort vorhanden.)

London, 8. März. Der Parlamentsberichterstatter der „Daily News“ theilt mit, es sei beschlossen worden, Cronje und seine Truppen nach St. Helena zu

bringen, wo sie bis zum Ende des Krieges bleiben sollten. Die Verluste Cronjes sollen größer sein, als zugegeben wird. Eine große Anzahl von Leichen wurde gestern entdeckt; 60 davon wurden in einem Grabe gefunden.

London, 8. März. „Daily News“ melden aus Sterkstroom vom 6. ds.: Ein Korrespondent des Wates, der als Kriegsgefangener in Bloemfontein war, hat dort eine Besprechung mit Präsident Steijn gehabt Dieser habe gesagt, daß die Buren entschlossen seien, bis auf den letzten Mann zu kämpfen. Er prophezeiht, daß der Uebergabe von Prätoria Ereignisse vorhergehen würden, die Europa in Staunen versetzen werden.

Lourenço Marques, 8. März. „Daily News“ berichtet vom 5. ds. daß 5000 Kaffern damit beschäftigt seien, Schanzgräben rund um Prätoria anzulegen.

London, 8. März. Die Blätter melden aus Moltens: Die Engländer besetzten in der letzten Nacht Burgerdorp ohne Widerstand.

Pretoria, 9. März. Nach einer Neutermeldung aus Dororecht hat ein Kampf zwischen Buren und Engländern stattgefunden. Die Engländer erlitten große Verluste und verloren 3 Kanonen. Die Verluste der Buren sind unbedeutend.

Paris, 8. März. Eine furchtbare Feuerbrunst brach heute Mittag nach 12 Uhr im Theater Comédie française aus und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit. Die Schauspielerin Fr. Genriot wird vermißt. Man glaubt, daß sie in den Flammen umgekommen ist. Fr. Dley war dem Erstzündungstode nahe, wurde aber gerettet. Ihre Kleiderfrau ist lebensgefährlich durch Brandwunden verletzt. Der Schauspieler Albert Lambert erlitt Brandwunden an den Händen. Sämmtliche Kunstgegenstände aus dem Foyer wurden gerettet. Sämmtliche Feuerwehren von Paris waren anwesend. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich vor dem Theater angesammelt.

Paris, 8. März. Auf dem Boulevard Richard le Moi wurde ein anarchistisches Attentat verurthet. Vor einem Privathaus wurde eine mit Pulver gefüllte Blechbüchse zur Explosion gebracht. Der angeordnete Materialschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

Petersburg, 6. März. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet: Der holländische Pastor Gillot erhielt aus Moskau von in einer privaten Sitzung vereinigten russischen Ethnologen nachfolgendes Telegramm: „Wir bitten, dem General Cronje unser höchstes Entzücken für die heldenmüthige Tapferkeit zu übermitteln, mit der er die Unabhängigkeit seines Vaterlandes vertheidigte.“

Montgomery (West-Virginien), 7. März. Bei einer Explosion in den Reddish-Gruben wurden gestern 70 Personen verschüttet. Bisher wurden nur 2 Personen gerettet. Einer späteren Meldung zufolge wurden von den Verunglückten 40 als Leichen geborgen.

Konkurse in Baden.

Staufen, 5. März. Vorm. 9 Uhr. Josef Diez, Lithograph in Staufen. Konkursverwalter Jul. Rinderle; Anmeldefrist bis 24. März; Gläubigerversammlung und Prüfungstermin 2. April, Vorm. 1/9 Uhr Forderungen mit absonderter Befriedigung anzumelden bis 20. März 1900.

Staufen, 5. März. Vorm. 10 Uhr. Schreinermeister Jul. Beha in Staufen. Konkursverwalter Julius Rinderle. Anmeldefrist bis 24. März; Gläubigerversammlung und Prüfungstermin 2. April, Vorm. 10 Uhr; Forderungen mit absonderter Befriedigung anzumelden bis 20. März 1900.

wie es hier üblich ist, an den Friseur verkauft werden. Im ersten Fall verfährt der Anspruch in 2 Jahren, im zweiten Fall in 4 Jahren.

6. Die Ansprüche Derjenigen, welche bewegliche Sachen (Fahrnisse) gewerbmäßig vermieten, wegen des Mietzinses, z. B. Bibliotheken, Vermiether von Möbeln, Fahrrädern, Musikalien u. s. w.

7. Die Ansprüche Derjenigen, welche ohne zu den in Nr. 1 bezeichneten Personen zu gehören, die Beforgung fremder Geschäfte oder die Leistung von Diensten gewerbmäßig betreiben, wegen der aus dem Gewerbebetrieb ihnen gebührenden Vergütungen mit Einschluß der Auslagen, z. B. Agenten, die nicht Kaufleute sind, Dienstverdingen, Wäscherinnen und dergl.

8. Die Ansprüche der im Privatdienste Stehenden wegen des Gehalts, Lohnes oder anderer Dienstbezüge, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Dienstberechtigten wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorschüsse. z. B. Privatangestellte, Handlungsgehilfen, Erzieherinnen, Dienstboten u. s. w.

9. Der gewerblichen Arbeiter, — Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, — der Tagelöhner und Handarbeiter wegen des Lohnes und anderer an Stelle des Lohnes vereinbarter Leistungen, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Arbeitgeber wegen der auf solche Ansprüche gewährten Vorschüsse.

10. Der Lehrherrn und Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrag vereinbarter Leistungen, sowie wegen der für die Lehrlinge bestrittenen Auslagen.

11. Der öffentlichen Anstalten, welche dem Unterrichte, der Erziehung, Verpflegung oder Heilung dienen, sowie der Inhaber von Privatanstalten solcher Art für Gewährung von Unterricht, Verpflegung oder Heilung und für die damit zusammenhängenden Aufwendungen. z. B. Höhere Schulen, Spitäler, Pflege- und Irrenanstalten u. s. w.

12. Derjenigen, welche ohne zu den unter Ziff. 11 aufgezählten zu gehören, für Lieferungen der zuletzt bezeichneten Art. Durch diese Bestimmung wird dem Mißstand vorgebeugt, daß nach dem Tode einer Person von deren Verpfleger eine Pflegerrechnung für mehrere Jahre aufgestellt wird.

13. Die Ansprüche der öffentlichen Lehrer und Privatlehrer wegen ihrer Honorare, sofern nicht die der öffentlichen Lehrer auf Grund besonderer Einrichtungen gestundet sind.

14. Der Aerzte, insbesondere auch der Wundärzte, Geburtshelfer, Zahnärzte und Thierärzte, sowie der Hebammen für ihre Dienstleistungen mit Einschluß der Auslagen.

15. Die Ansprüche der Advokaten, Notare und Gerichtsvollzieher, sowie aller Personen die zur Beforgung gewisser Geschäfte öffentlich bestellt oder zu-

gelassen sind, wegen ihrer Gebühren und Auslagen, soweit nicht diese zur Staatskasse fließen.

16. Der Parteien wegen der ihren Advokaten geleisteten Vorschüsse.

17. Der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen.

(Fortsetzung folgt.)

Es ist erfreulich, daß auch im Mittelstande Mehmers Thee sich täglich mehr einbürgert. Durch ihn haben viele die Vorzüge dieses Getränkes überhaupt erst kennen gelernt und überrascht von seiner Güte und Billigkeit sind sie selbst Theetrinker geworden und haben die Marke in ihren Kreisen weiterempfohlen. Dies hat Mehmers Thee groß gemacht. Probepackete 60, 80 Pfg. und Mk. 1.—. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Für Kinder

Ist der Genuss des aufregenden Bohnenkaffees besonders schädlich! Ein überaus gesunder und wohlgeschmeckender Ersatz dafür ist Kathelino's Malzkaffee, der bereits in Hunderttausenden von Familien tägliche Verwendung findet!

Stangen- und Stecken-Versteigerung.

Dienstag, den 20. März

werden auf dem Rathhaus in Waldkirch versteigert:

Vormittags 11 Uhr, aus den Domänenwaldungen Enge- und Kastellwald:

215 Hopfenstangen IV, 25 Baumstämme, 1100 Nebsteden I, 2515 II, 4570 Bohnensteden I u. II, aus dem Domänenwald Kalmer bei Elzach: 35 Ster Nebstedenholz.

2. Nachmittags 1 Uhr, aus dem Waldkircher Gemeindevald Abteilungen: Weiber-, Breit- und Himmelreichwald:

1700 Gerüststangen, 1075 Hopfenstangen I, 725 II, 950 III, 1825 IV, 425 Baumstämme, 1800 Nebsteden I, 950 II und 1050 Bohnensteden I.

Vorzeiger des Holzes im Domänenwald: Enge- und Kastellwald: Forstwart Blattmann in Waldkirch; aus Kalmer: Waldbüter Dillberger, Elzach und aus dem Gemeindevald Waldkirch: Waldbüter Hoch in Waldkirch.

Gr. Forstamt Waldkirch, Gemeinderat Waldkirch.

Auhholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Buchholz versteigert unter üblicher Borgfristbewilligung am **Dienstag, 13. März d. J. Vormittags halb 10 Uhr** beginnend:

107 Stk. Eichen I bis mit V. Kl., 13 Buchen I u. II. Kl., 98 Stk. Nadelstämme von I. bis mit IV. Kl., darunter bis 5,65 Fst. messend, 150 Stk. Nadelstämme und Abschnitte I. II. u. III. Kl. und 13 Stk. Forlen.

Das Holz lagert größtenteils an guten Abfuhrwegen. Zusammenkunft am Eingang des Waldes. Bei Regenwetter wird die Versteigerung, um 10 Uhr beginnend, im Rathhause abgehalten und wird vor derselben das Holz vorgezeigt.

Buchholz, den 7. März 1900.

Der Gemeinderat:
Schäzle.

Zwangsversteigerung.

Montag den 12. März d. Js.

Vormittags 11 Uhr

werde ich in Untersimonswald Zusammenkunft vor dem Aderbaselbst

1 Rube

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Waldkirch, den 8. März 1900.

Hochadel, Gerichtsvollzieher.

Der diesjährige

Kameradentag der Elzthal-Bereine

wird, wie durch das Loos bestimmt wurde, in Gutach abgehalten und zwar am **Pfingstmontag**. Näheres durch besondere Einladung.

Der Sektionsvorstand:
Weiß.

Kirchengeschichtliche Vorträge.

Am Sonntag, den 11. März, Abends 6 Uhr

wird in der Ev. Kirche der Bie der Kirchengeschichtlichen Vorträge gehalten werden, und zwar über „Das geistliche Lied, die Predigt und Erbauungslitteratur der ev. Kirche des 19. Jahrhunderts“, wozu Gemeindeglieder und Freunde des Gegenstands ergebenst eingeladen werden.

Pfarrer Lic. R. Kühner.

Marienbad

Freiburg i. B. Marienstr. 4,
Telephon 351.

Neuerbaute Badenanstalt,
enthaltend:

Schwimmballe,
Dampf- & Heissluftbad,
Wannenbäder I. u. II. Cl.
Doucheraum, Inhalation.

Seit 15. Febr. eröffnet.

Hochachtend

Freiburg i. B., 5. März 1900.

Marienbad. F. Thoma.

Sobald wieder eingetroffen:

Lösl. Frühstück's-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bonillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

Rudolf Juvenem, Weiter's Nachf.

Saalbau z. Kreuz.
Nächsten Sonntag den 11. März
Nachmittags 1/2 4 Uhr
großes

CONCERT

durch die
Stadtmusik Waldkirch.
Eintritt 20 Pfg.

Zu diesem Anlaß kommt neben unserem
ff. Elzthalbräu hochfeines Burgbräu
zum Ausschank wozu ergebenst einladet
H. Weber.

Gasthaus z. Kreuz.

Heute Freitag, sowie Samstag, Sonntag und Montag
Ausschank von

SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM
SPATEN
MÜNCHEN

NB. Das Nebenzimmer ist täglich geheizt.

Scheiben-, Jagd- und Sprengpulver,
Dynamit,

Zündkapseln und Zündschnüre
bringe in empfehlende Erinnerung.

F. C. Hoch. Waldkirch.

Kirchen- schmuck

Altar- u. Kanzelbelleidungen,
Lauftische, Kelche, Altardecken,
Lauftücher, Kronleuchter,
Leppiche.

Franz Meinecke, Hannover.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Franz
Josef Bayer, Landwirth, Wittwe Maria
geb. Birle dahier werden wegen Erbtheilung
in deren Behausung an den nachbenannten
Tagen jeweils **Vormittags halb 9 Uhr**
beginnend unter Andern die bezeichneten

Fahrniße versteigert:

Am Montag, den 12. d. Mts.

1 Pferd- und Pferdgeschirre, 7
Kühe, 2 Mast- und 6 Läufer Schweine,
2 aufgerüstete Leiterwagen, 2 Dunge-
wagen, 1 Bernerwägel, 1 Ziehkarren,
Schub- und Schalkarren, 3 Pflüge, 1 eiserne und 2 hölzerne
Eggen 1 Haberwalze, verschiedenes Wagenge-
schirr, Ketten, Seiler, 85 Wellen ungebrochener
Hanf, 40 Str. Heu- und Stroh, 80 Str. Rog-
gen- und Weizenstroh.

Am Dienstag, den 13. d. Mts.

8 Fruchttrüge, ca. 80 Sester Hafer, 100 Sester Roggen, 20
Sester Weizen, 80 Sester Halbwaiizen, 100 Sester Kartoffeln,
Fah- und Handgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Diehlen, 8 Rftr
Brennholz und Wellen, ca. 1 Str. Garn, mehrere Stücke Tuch
und Zwisch.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts.

8 aufgerüstete Betten, 2 eiserne Bettstellen, Kleiderkasten,
Manns- und Frauenkleider, Witter und Bettzeug, Tisch- und
Handtücher, verschiedenes Küchengeschirr, Tische, Stühle, Uhren,
Bildertafeln, Lampen, Körbe, 2 Waagen, Säcke, Spinn- und
Spulräder und noch verschiedenes hier nicht genanntes, wozu
Steigerungsliebhaber einladet

Röllnau, den 8. März 1900.

Das Ortsgericht:
Bürgermeister Nieder.

vd. Nieder.

Dr. Oetker's

Saltol 10 Pfg. schützt 10 Pfund
eingemachte Früchte gegen Schimmel.
Sehr einfache Anwendung.
Millionenfach bewährte Recepte gratis.
Euseby's Erbsen.

Gesucht.

Ein tüchtiger Pferdebesitzer kann
sich sofort eintreten.
Rundmühle Birstetten.

Das war der Hausbursch Fri-
dolin,
Der ärgerlich stets ging dahin
Des Abends wie am Morgen,
Da grüßelt er in Sorgen.
Doch heut' glänzt er in Liebermuth
Es freut ihn recht, es geht ihm
gut.
Was ist's doch, das ergötzt
Und ihn in Freud versetzt?
Das ist, weil er in kurzer Zeit
Kann wischen blank die Schuhe
heut
Und immer ruft er feste
Krebs-Wichse ist doch die beste!
Dosen zu 10 u. 20 Pfg, so-
wie Holzschachteln zu 5 und 10
Pfg. zu haben bei
Waldkirch: C. Garbrecht.
F. C. Hoch.
Rud. Juvenem.
M. Leichten.
Felix Weiß.
Denzlingen: L. Mülling, Sohn.

Gutes Heu

ca. 15 bis 20 Zentner hat zu
verkaufen

Rirner z. Sonne.

Verloren

vor einigen Wochen ein
goldener Ohrenring mit 2
kleinen Brillanten auf dem Wege
Freitrafse, Kirchstraße, Marktplatz,
Langenstraße Der redliche Fin-
der wird gebeten denselben gegen
Belohnung in der Redaktion des
Blattes abzugeben.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Apetitlosigkeit,**
Magenweh und schlech-
tem verdorbenen Magen
ächt in Paketen à 25 Pfg. bei
C. F. Wemmer in Waldkirch,
C. Kaufinger, Gutach.

Messmer's Glüh-Luft- Caffee.

Feinste Mischungen.

Per Pfund Mk. 1.—,
1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—
und Mk. 2.50. Niederlage
bei C. Garbrecht.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser
Krankheit so, daß ich oft wochenlang
das Bett nicht verlassen konnte. Ich
bin jetzt von diesem Uebel (durch ein
australisches Mittel Eucalyptus, Na-
turprodukt des Eucalyptusbaumes)
befreit und sende meinen leidenden
Mitmenschen auf Verlangen gerne um-
sonst und postfrei Broschüre über meine
Heilung.

Klingenthal i. Sach.

Ernst Seb.

Stelle-Gesuch.

Für ein 15 Jahre altes
braves Mädchen
wird in einer guten Familie eine
Stelle gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

das Liebe zu Kindern hat findet
sogleich oder später gutbezahlte
Stelle.
Wo sagt die Exped.

Hypotheken-, Credit-, Capital-
und Darlehen-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Heute Freitag
„Stadtmusik-Probier“
Wollzähl. Erscheinen nothwendig.

Emil Woerner
Waldkirch
hält sein reichhaltiges Lager in
eisernen
Kinderbettstellen
bestens empfohlen.

Gentner's
Schuhfett
in roten Dosen
mit dem
Kaminfeigen
macht
erhält
das Leder
weich,
dicht
dauerhaft.
Gentner's
Wichse
In den
meisten
Geschäften
zu haben
in roten Dosen
erzeugt auch auf
fetttem Leder
wieder
schönsten
Glanz!
Carl Gentner
GÖPPINGEN



Waldkircher Burg-Bräu

Brauerei
Krumm & Reiner A.-G.
WALDKIRCH.

Jederzeit auch in Flaschen erhältlich.

Turn-Verein Waldkirch.

Am
Samstag
den
10. März
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.

Tages-Ordnung:
1) Aufnahme Neuanmeldeter.
2) Wahl eines Schlichters.
3) Bericht über den Ganturtag.
4) Ganturtagstour.
Im Hinblick auf die auf
der Tagesordnung stehenden wich-
tigen Punkte, ist zahlreiches und
präzises Erscheinen der Mitglie-
der dringend geboten.

Der Vorstand.

Bei Unterzeichnetem ist ein
leichtes, gut erhaltenes
**Einspänner-
Chaischen**
an welchem die Sattlerarbeit neu
ist, billig zu verkaufen.
Th. Imhof, Sattlermeister,
Waldkirch i. B.

Gesucht

auf sofort ein braves **Mädchen**,
welches etwas Kochen kann.
Wo sagt die Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt gesucht
eine solide

Person

zur **Beforgung** eines kleinen
Sandbalkes.
Näheres durch die Expedition
ds. Bl.

Wirtschaftsgesuch.

Zwei junge tüchtige Wirts-
leute suchen per sofort eine gut
rentable Wirtschaft zu pachten.
Gute Küche. Näheres bei der
Exped. d. Bl.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, den 11. März 1900.
1/10 Uhr: Hauptgottesdienst
1/2 Uhr: Christenlehre.
6 Uhr: Kirchlicher Vortrag.

Waldkircher Bittualien-Preise am 8. März 1900.

	Mr. Pf.
Kartoffeln per Sester	— 90
Butter, 1 Kilo	— 2
Eier, 10 Stück	— 60
Lichter, 1 Kilo	— 1
Erdöl, 1 Liter	— 26
Seife, 1 Kilo	— 68
Milch per Liter	— 16
10 Stück kleine Käse	— 40
Fleischpreise.	
Rindfleisch 1 Kilo	1 40
Schweinefleisch 1 Kilo	1 40
Lammfleisch 1 Kilo	1 40
Hammelfleisch 1 Kilo	1 20
Kalbsteck 1 Kilo	1 40
Brotpreise.	
Halbweißbrot 2 Kilo	— 50
Kornbrot	— 48
Waldkirch, 8. März. Auf dem hiesigen Wochenmarke sind die Früchte verkauft worden: per 100 Kilo	
Weizen	— — —
Roggen	15 50 — —
Gerste	18 — 14 50 18 25
Hafers	18 50 — — 18 —

Anzeige.

Bin vom 11. März an auf 14 Tage verreist.
Ernst Schleifer, Dentist.



Waldkirch.
Empfehle mein Lager in
Taschenuhren
Wanduhren,
Regulateuren,
Weckern, und
Uhrketten.
Für jede Uhr zwei
Jahre Garantie.
Reparaturen werden
sorgfältigst u. schnell ausgeführt
August Tisch, Uhrmacher.

Ein neues Bündholz,

aus imprägnierter Cellulose. Vereint alle Vorteile der schwedischen
Bündholzer mit denen der Allumollos bougie und brennt genau
so lang wie letztere. Tropft nicht, riecht nicht glüht nicht und
verhindert das so lästige Anruhen der Cigarren.
Per Paket von 10 Schachteln 80 Pfg.

bei: **Felix Weiß.**



Man
verlange
Scherer's
Cognac
Georg Scherer & Co.
Langen
Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle
Theodor Greiner, Waldkirch.

Communicanten und Confirmanden

finden billigste und beste Einkaufsgelegenheit in
Tuchen und Bukskins,
weiß, schwarz und farbigen Kleiderstoffen,
grün und blau Tuch,
Seidenstoffen aller Art
bei
F. C. Hoch. Waldkirch.

Achtung!

Großer Ausverkauf bei sehr niedrigen
Preisen, behufs vollständiger Räumung
des übernommenen
**Pub., Kurz-, Weiß- u. Woll-
Waaren-Lagers.**
Vorhanden sind noch:

Muffe, Barett, Pelzmützen, Herren-, Damen- und Kinder-
handschuhe, Damentischhüte, Woll- und Baumwolle, Kravatten,
Herrenkragen in Leinen, Gummi und Papier, weiße Herrenhemden,
Kinderhemden, Beugle, Handtücher, Kleider, Vorhang-, Sammt-
sowie verschiedene Seidenstoffe, Garnierungen auf Kleider, Spitzen,
Perlornamente, Seidenband, Hädel- und Brillantgarn, Taille-
und Gummiband, Steifwand, Corsetten, Planschetten, Reise-
und Kinderwagenbeden, Knöpfe aller Art, Eisen, Maschinen-,
Näh-, Knopfloch- und Stickschneide, Spazierstöcke, Puppen und
Spielwaren, nebst verschiedenen Artikeln.

C. F. Wemmer.

Langestr. 61. **Otto Rau, Langestr. 61.**

Atelier für Zahnheilkunde

Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk, Platin und Gold.
Zahnfüllungen in Email, Amalgam und Gold.
Reparaturen schnell u. billig.
Vollkommen schmerzloses Zahnziehen ohne Chloroform.

Etter's Fruchtsaft

Wenn Sie sich für wenig Geld einen kräftigen und
schmackhaften Hausstrunk einlegen wollen, so machen Sie
einen Versuch mit

Etter's Fruchtsaft zur Verleitung von Etter's Hausstrunk bezieht man in Originalpackungen a 4, 6, 8, 10 und 12 Mark, ausreichend für ca. 50, 75, 100,
125 und 150 Liter besten Hausstrunk, oder ausgemessen zu Mark 4.75 für 5 Liter. Durch folgende Niederlagen: bei C. Harbrecht und Th. Greiner in Waldkirch,
Gabriel Uhl und J. Haberstroh in Elzach, J. G. Künzle in Freiburg und L. Nübling Sohn in Denzlingen oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe
findet, direkt gegen Nachnahme von Wilhelm Etter, Fruchtsaftkeller, Sigmaringen, Hohentoller.

Verkaufsstelle Druck und Verlag von Carl Seeger in Waldkirch i. B.